



# BORDJOURNAL

RHYBOOT – Lebensräume mit Zukunft – [www.rhyboot.ch](http://www.rhyboot.ch)

## BEWEGEN UND BEGEGNEN

«Begegnungstag – Themen, die bewegen» ist das Motto dieser Bordjournal-Ausgabe. Jeden Tag gibt es eine Vielzahl von Begegnungen. Im Kleinen wie im Grossen, RHYBOOT-intern wie auch -extern. Eine Begegnung ganz besonderer Art ist der Begegnungstag, der jeweils Anfang Dezember stattfindet – in diesem Jahr bereits zum 16. Mal.

Dieser Tag ermöglicht eine Vielzahl von Begegnungen. RHYBOOT-Leute «bewegen» sich zu den Betrieben. Sie lernen dort neue Arbeitswelten kennen und begegnen Leuten, mit denen sie vorher nie etwas zu tun hatten. Vom Begegnungstag profitieren alle. «Für viele unserer Mitarbeitenden ist dieser Tag sehr wichtig, sie freuen sich sehr auf eine Teilnahme in einem anderen Betrieb», betont Urs Zünd, Bereichsleiter Werkstatt.

Damit alles wie am Schnürchen klappt, sind grosse Vorbereitungsarbeiten nötig. Diese beginnen vor den Sommerferien mit einer ersten Sitzung, wo die zeitlichen Eckdaten festgelegt werden. Dann muss eine Einladung kreiert werden. In einer zweiten Sitzung wird die Einladung besprochen. Die Adressdatenbank ist zu kontrollieren, sodass die Einladungen gedruckt und ver-

schickt werden können. Dann heisst es abwarten, wie viele Anmeldungen eintreffen. Die Anmeldungen werden gesammelt und an einer dritten Sitzung auf die vier Arbeitsbereiche (Dienste, Gastro, Landwirtschaft und Werkstatt) aufgeteilt. Anschliessend können die Mitarbeitenden in den jeweiligen Bereichen ihre Wünsche anbringen. Es wird darauf geschaut, dass möglichst alle über die Jahre teilnehmen können (die auch wollen). Im Anschluss müssen die Betreuungspersonen mit den jeweiligen Betrieben Kontakt aufnehmen und die Details zum Begegnungstag klären (Anreise/Rückreise, Arbeitszeit, Mittagessen etc.). Am Tag selber werden die Mitarbeitenden, welche nicht selber anreisen können, zum Einsatzort gefahren und am Abend wieder abgeholt. Das Fazit von Urs Zünd: «Der Aufwand ist sehr gross, es

lohnt sich aber alleweil.» In der Tat, die Rückmeldungen sind fast zu 100% immer positiv. Die Mitarbeitenden erzählen mit Begeisterung, was sie machen durften. Mit Freude stellt Urs Zünd fest, dass viele Betriebe immer wieder bereit sind, mitzumachen, und sich auch auf den Tag freuen.» Ganz offensichtlich ist dieser Tag auch für die Firmen ein Gewinn. Wäre auch ein umgekehrter Begegnungstag möglich, z.B. indem jemand von einer Firma für einen Tag im RHYBOOT arbeitet? Die Antwort von Urs Zünd: «Dafür sind wir immer offen. Dieses Jahr wurde ich explizit darauf angesprochen, ob ein/e Lernende/r im Gegenzug auch bei uns ein Praktikum machen könnte. Soziale Einätze gab es schon von der SGKB oder von SFS.»

*Meinrad Gschwend*



# ARBEIT

Manuel schätzt die täglichen Begegnungen mit den externen Kunden sehr. Hier auf dem Foto zu sehen, wie er Material bei einer Firma ausliefert.

## BEGEGNUNGEN IN DER LOGISTIK

Manuel Roduner arbeitet seit Sommer 2017 in der Logistik.



Manuel ist leidenschaftlicher ...

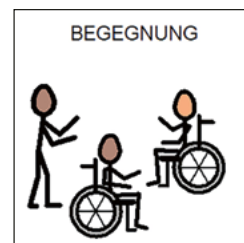
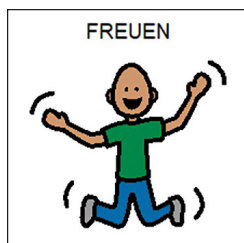
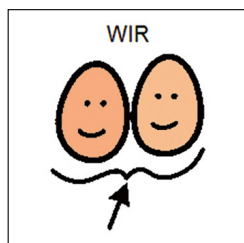


Hier bekommt Manuel vom Kunden neues Material, welches er mit dem Lkw ins RHYBOOT transportiert.

Manuel sagt: «Meine bisher schönste Begegnung war, als ich vor zwei Jahren bei der Firma SwissQprint in Kriessern vom Lagermitarbeiter eine spontane

Betriebsführung erhalten habe. Es hat mich sehr gefreut, dass ich sehen konnte, wo unsere Artikel verarbeitet werden.»

# BEGEGNUNGEN IN DEN DIENSTEN JUNG RHY



Bei unseren Reinigungen auf den internen und externen Wohngruppen begegnen wir vielen Personen. Wenn wir den Kulturraum für unsere Kundinnen und Kunden einrichten oder die «Kenn i di Bar» für Anlässe aufstellen, lernen wir neue Menschen kennen. Diese Begegnungen machen unseren Arbeitsalltag abwechslungsreich und spannend. Wir freuen uns sehr über Begegnungen innerhalb und ausserhalb vom RHYBOOT.

*Adrian Bühler und Sabrina Oehler*

«Ich arbeite immer am Donnerstag in den Diensten Bleichi. Ich spreche in den Pausen mit Personen aus den Diensten, Werkstätten und aus der Küche. Wir machen zusammen Witze und lachen darüber. Ich freue mich immer auf diese Begegnungen.»

Nadine Claus



«Wenn ich an der Kasse in der Bleichi arbeite, lerne ich neue Personen kennen. Es freut mich, wenn ich bekannte und auch unbekannte Personen in der Bleichi sehe und mich mit ihnen austauschen kann.»

*Vanessa Rupf*



«Wir arbeiten zweimal in der Woche in der Coltène. Wenn wir ankommen, werden wir am Empfang freundlich vom Personal begrüsst. In den Pausen haben wir lustige Gespräche mit den Personen von dort. Wir freuen uns über diese Begegnungen.»

*Nicole Burri und Sejdi Asani*



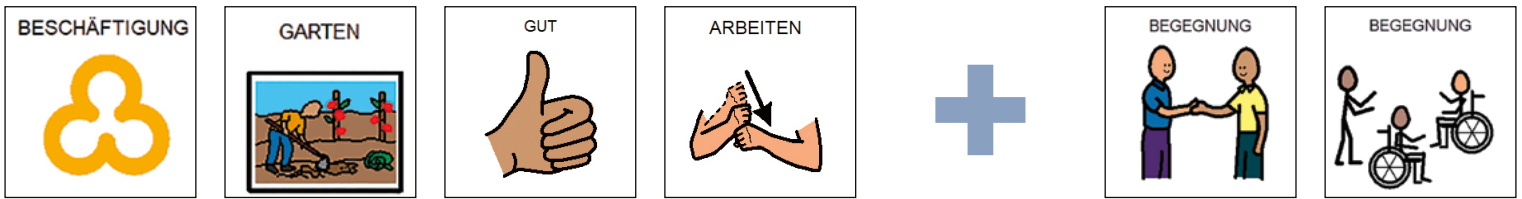
«Ich helfe gerne dem Gastro-Team bei Anlässen. Dort kann ich die Gäste freundlich begrüssen und ihnen ein Getränk bringen. Ich habe mit den Gästen lustige Gespräche und lerne so neue Menschen kennen.»

*Adrian Bühler*



# SO FLEISSIG WIE DIE «BIENLI»

Der externe Garten. Ein Ort zum Arbeiten und für Begegnungen.



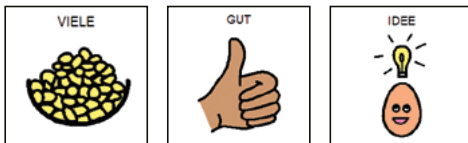
## Was war denn los bei uns?

Von der Beschäftigung wurde eine Gartenwoche organisiert.  
Jeder sollte seine Idee einbringen.



## Was haben wir denn gemacht?

Oh, wir haben sehr viele Ideen gehabt!



Wir haben ein Insektenhotel gemacht.  
Ein schönes Zuhause für die Insekten.  
Da haben sie es warm im Winter.



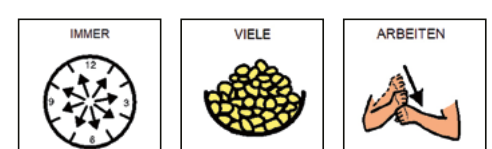
Was muss man sonst noch wissen?  
Im Garten gibt es immer was zu tun.  
Das ganze Jahr über.

Wir haben ein Holzgestell für Holz gemacht. Dann wird das Holz nicht nass.  
Wir haben viele Dekorationen gemacht.  
Wimpel zum Beispiel.



Die Arbeitsliste ist immer voll. Nicht nur Käferli und Bienen sind fleissig. Wir sind auch fleissig wie die Bienchen!

Die Firma Schrot-Paletten aus Altstätten hat uns Hochbeete geschenkt.  
Da kann man sogar mit dem Rollstuhl drunterfahren! Das hat uns so gefreut!



**Zum Beispiel sagt Rafael Isler:**

Unkraut heisst jetzt Beikraut. Beim Jäten tue ich das Beikraut in den Kübel auf meinem Schoss. Dann bringe ich alles auf den Komposthaufen. Dann mache ich so lange weiter, bis alles passt.



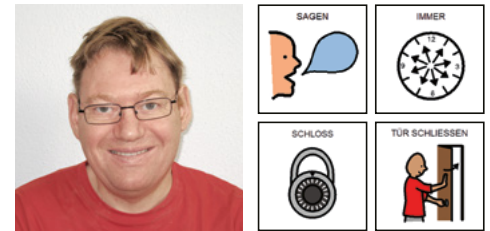
**Jacqueline Gross meint:**

Mir hat es in dieser Woche und am Gartenfest-Tag so gut gefallen! Ich platze fast vor Freude, wenn ich daran denke! Der Garten ist einfach wunderschön!

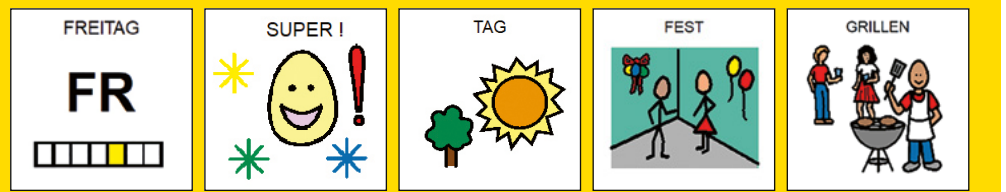


**Michael Widmer sagt:**

Am Gartentor haben wir ein neues Schloss hingemacht. Das Alte war kaputt. Das Schloss ist wichtig. Dann kann niemand Fremdes in den Garten hinein. Da muss man schon gut dran denken.



Alles hat auf den ganz besonderen Tag hingezielt. Den Tag mit dem Gartenfest. Den haben wir «khörig» gefeiert!

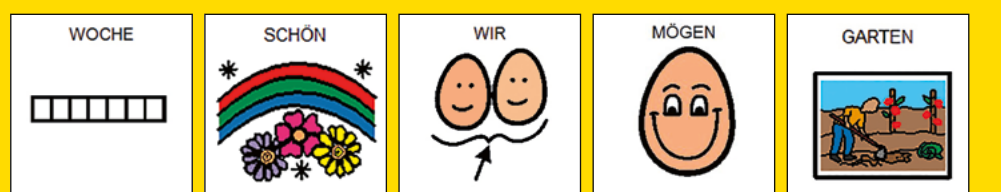


Da kam eine Frau von der Zeitung vorbei und hat uns befragt. Sie hat auch Fotos gemacht.

Den Bericht kann man im «Rheintaler» nachlesen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir freuen uns sehr darüber!



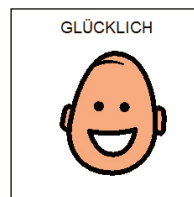
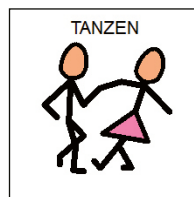
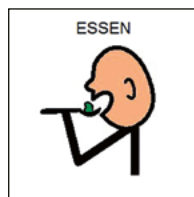
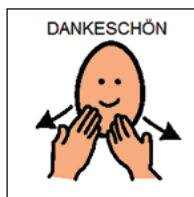
Wir freuen uns schon auf das nächste Gartenfest. Mit viel Lagerfeuer, Werkeln, Singen, Essen und Fröhlichkeit. Es war eine sehr schöne Woche. Wir haben unseren Garten gerne. Wir sind froh, ihn zu haben.





# WOHNEN

## WEX-FEST BALGACH



Danke für diese schönen Blumen.  
Danke für die tollen Klänge,  
die unser Tanzbein  
schwingen liessen.

Danke fürs feine Essen,  
das wir im Nu verspeisten.

Danke für diesen tollen Tag.



### Was hat am diesjährigen WEX-Fest besonders gut gefallen?

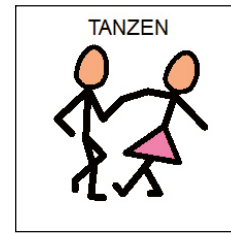
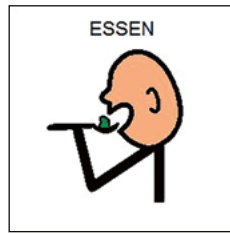
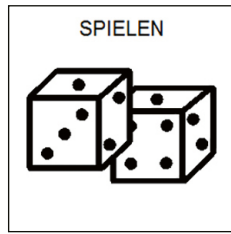
Besonders gut gefallen hat uns das Tanzen. Wir konnten auch Liederwünsche aufschreiben. Der DJ hat dann diese Lieder gespielt. Auch gab es ein Wiedersehen mit alten Bekannten, die uns zum Schmunzeln brachten. Es war richtig cool, um neue Leute kennenzulernen. Alles in allem: Es war wunderschön.

*Aline Lenzi*



# WEX-FEST 2023

Am WEX-Fest haben sich alle externen Wohngruppen getroffen um einen schönen Abend zusammen zu geniessen.



Die Vorfreude war sehr gross auf beiden Seiten und man konnte alte Bekannte wieder mal sehen. Oder man konnte neue Kontakte knüpfen. Anfangs wurden alle herzlich in Empfang genommen und begrüsst. Jede Wohngruppe hat ein Spiel vorbereitet, alle Spiele durfte man in einem Rundgang absolvieren, sogar Preise konnte man gewinnen. Das war ein Riesenspass für die Bewohner und Betreuer. Der DJ hat zusätzlich mit Musik für gute Stimmung gesorgt. Egal ob Helene Fischer oder Techno-Musik, es war für jeden Geschmack etwas dabei. Die Gastronomie hat uns einen feinen Pastaplausch gekocht, den man richtig geniessen konnte. Ein Riesengelächter gab es mit den Bewohnern, die alle eine Riesenfremde hatten. Als der Schluss näherrückte, sah man in jedem Gesicht ein Lachen, ein richtig gelungenes WEX-Fest. :)



## WIE HAT ES DEN GÄSTEN GEFALLEN?

*«Ich habe gar nicht gewusst, dass so viele Leute im Rhyboot wohnen. Am besten haben mir die Spiele, der Znacht und natürlich der süsse Nachtisch ge-*

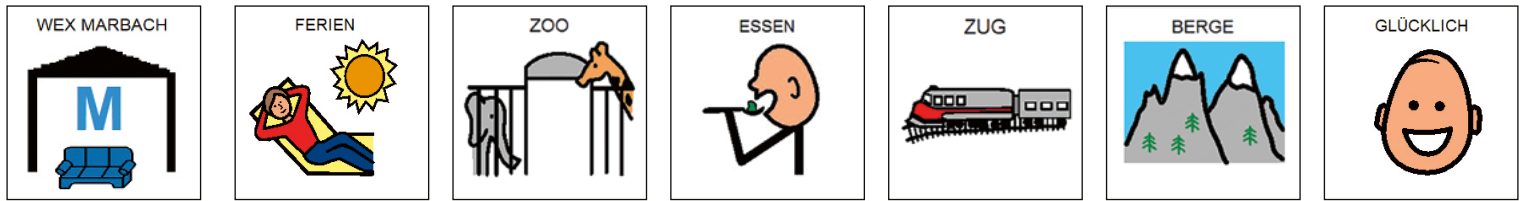
*fallen. Es gab so viel Auswahl, man konnte sich fast nicht entscheiden!»*

*«Ich fand das WEX-Fest richtig schön. Ich habe viele alte Gesichter gesehen und mich mit den Leuten unterhalten. Man durfte Musik wünschen und man konnte tanzen, was mir sehr viel Spass bereitet hat. Das feine Essen habe ich auch genossen, vor allem das Dessert, Ich fand gut, hatten wir dieses Jahr ein Mikrofon, dass wir alles hören konnten, was gesagt wurde. Ich freue mich schon auf das nächste WEX-Fest!»*



Chiara Romina Wüst, Praktikantin, und Marcel Dal Santo, Lehrender Fachmann Betreuung

# LAGERWOCHE WEX MARBACH



Jedes Jahr macht das WEX-Marbach eine Lagerwoche. In dieser Woche machen wir ganz viele Ausflüge gemeinsam. Das steht bei uns jetzt vor der Türe. Es ist ein grosses Thema. Wir haben viel darüber gesprochen. Jeder konnte sagen, was er gerne machen möchte. Darum freuen wir uns sehr darauf.

Hier zeigen wir ein paar Eindrücke. Wir zeigen, was uns gefallen hat. Und wie es uns dabei ging – was uns bewegte. Einmal gingen wir in den Zoo. Dort haben wir im Restaurant zu Mittag gegessen. Wir haben auch die Tiere angeschaut.



**Nicole:** Ich habe mein Lieblingstier, eine Schlange, gesehen. Ich habe mich sehr gefreut. Ich war sehr mutig und traute mich am nächsten an das Gehege. Darum habe ich mir im Zoo-Shop eine Stoffschlange gekauft. Mit dieser kann ich nun alle erschrecken. Dabei muss ich lachen.

**Melanie:** Zum Zvieri gab es Waffeln und Kaffee. Ich liebe Kaffee. Die Pause hat mir sehr gutgetan. Ich fühlte mich dann wieder fit. Die Waffel schmeckte gut. Es war ein guter Zvieri.



**Michelle und Eveline:** Wir beide haben Tiere sehr gerne. Wir konnten sie füttern. Das fühlte sich lustig an der Hand an. Sie hatten grossen Hunger. Wir freuen uns, dass wir ihnen Gutes getan haben.



Einmal gingen wir in die Berge. Dafür fuhren wir mit einem Zügli. Es ging steil nach oben. Von dort oben konnten wir alles sehen. Zum Schluss gingen wir zu Mittag essen.



**Melanie:** Beim Zugfahren ratterte es fest. Ich hielt Eveline ganz gut fest. Damit sie nicht hinausfliegt. Ich schaue gerne auf sie. Ich habe sie sehr gerne. Das machte mir Freude. Ich fühlte mich sehr stolz.



**Nicole:** Mein Wunsch war es, in die Berge zu gehen. Dies haben wir erfüllt. Beim Zugfahren fühlte ich mich völlig frei. Die Aussicht von oben gefiel mir besonders.



Einmal gingen wir brunchen. Es war sehr lecker. Wir konnten bestellen, was wir wollten. Danach gingen wir auf einen Spaziergang. Manchmal war es sehr steil. Wir haben es aber gemeinsam geschafft.



**Eveline:** Ich helfe Melanie immer beim Laufen. Ich mache das gerne. Sie ist manchmal ein bisschen wacklig auf den Beinen. Dann halte ich ihre Hand. Ich fühle mich hilfsbereit. Wir schaffen es immer zusammen.

**Melanie:** Dank Evelines Hilfe habe ich es geschafft. Dann freue ich mich sehr. Wir halten zusammen. Meine Freude teile ich gerne mit anderen.



Einmal gingen wir zu Mittag essen in ein italienisches Restaurant. Es gab viele Pizzas und Nudeln zur Auswahl.



**Michelle:** Im Restaurant habe ich Spaghetti bestellt. Das ist mein Lieblingsessen. Sie waren sehr lecker. Ich freute mich schon den ganzen Tag darauf. Mir ging es danach sehr gut. Mein Bauch war voll.

**Melanie und Eveline:** Wir beide haben Pizza Hawaii am liebsten. Da drauf ist Ananas. Sie war sehr lecker. Am Tisch hatten wir lustige Gespräche. Das machte Spass.



Melanie



Eveline



Die Zeit, die wir miteinander verbringen, löst in uns viel Freude und Gemeinschaftsgefühl aus. Auch bewegen wir uns an vielen verschiedenen Orten. Das ist für uns sehr spannend. Wir lachen und reden viel miteinander. Bei den

Ausflügen machen wir viele Bilder. Dann können wir diese gemeinsam anschauen. Wir erinnern uns gerne an die schöne Zeit zusammen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!



## WAS MACHT EINE BEGEGNUNG AUS?

Jede Begegnung ist im Kern eine Erfahrung durch die Wahrnehmung des jeweils anderen Menschen. Begegnungen haben irgendwie etwas fast «Magisches» und sie bringen uns oft ein Stück weiter im Leben. Unser Gehirn nimmt die tägliche Realität auf eine selektive Art und Weise wahr. Unsere Wahrnehmung entspricht also, wie soll ich schreiben, nicht ganz der «Realität». Denn jeder Mensch hat eine eigene Wahrnehmung, seine eigene eben. So sind auch die Begegnungen mit unseren Klienten immer etwas ganz Besonderes. Wenn wir beispielsweise Ausflüge planen, wird im Betreuerteam im ersten und zweiten Stock der Wyden abgesprochen, wohin es geht, welche Klienten mitgehen wollen und auch welche Betreuerinnen und Betreuer mitgehen. Es sind immer tolle und oft intensive Begegnungen mit unseren Klienten. Wie zum Beispiel ein

Nachmittag mit Urs. Genau genommen eine 1:1-Betreuung auf Wunsch von Urs. Denn das Betreuerteam ist stets bemüht, auf die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Klienten einzugehen.

### URS ERZÄHLT VON SEINEM NACHMITTAG:

«Ich war aufgeregt und freute mich sehr, mit Claudia, einer Betreuerin aus dem Frauenstock, einkehren zu gehen. Wir gingen gemeinsam in die «Sonnegg». Ein bekanntes und nettes Restaurant. Früher war ich öfters hier, auch mit Heiri. Heiri war ein guter Freund, der leider verstorben ist.» Urs denkt oft an Heiri und all seine Kollegen, die einmal in der Wyden gelebt haben. Urs hat eine sehr emotionale Seite in sich. Und er ist auch ein sehr aufgeweckter und lustiger Mensch.

### UND WEITER ERZÄHLT ER:

«Claudia und ich bestellten Kaffee und eine Tüte Chips. Ich erzählte ihr, dass es mir in der Wyden sehr gut gefällt, dass ich gerne hier bin und auch gerne arbeiten gehe. Aber auch sehr gerne einkehre.» Urs grinst. Urs sagt immer wieder, dass er gerne Espresso trinkt, denn es sei gut fürs Herz.

«Nach dem Kaffee sassen wir noch draussen auf der Bank und haben die Sonne sowie die wunderschöne Aussicht und die Ruhe in der Natur genossen.» Urs erwähnt immer wieder, wie schön es ist und dass er es genieße. «Nach einer Weile spazierten wir durch den Wald wieder zurück in die Wyden. Es war ein gelungener Nachmittag.»



Eine sportliche Gruppe: Jacqueline, Remo, Josef und Karlheinz (von links).

## BEWEGUNG MIT BEGEGNUNG

Jeden 1. Donnerstagabend im Monat findet die Walkingstunde mit Jacqueline statt. Für Josef und seine beiden Mitbewohner Remo und Karlheinz eine willkommene Abwechslung zum gewohnten Alltag. Sie begegnen unterwegs vielen Menschen aus der Umgebung, die sich ebenfalls sportlich betätigen. Josef, Remo und Karlheinz konnten schon an verschiedenen Laufveranstaltungen wie dem Altstätter Städtlilauf und dem Gossauer Weihnachtslauf teilnehmen. Diese Bewegung und die anschließende Verköstigung zaubert ihnen jeweils sichtlich ein Lächeln ins Gesicht. So sind die Anstrengungen schnell wieder vergessen. Zusätzlich absolviert Josef fast täglich eine runde um die Wyden oder im Balgacher Riet.

Freut sich immer auf die Walkingstunde: Josef beim Walken.



# EIN ABENTEUER, DAS ZUM LACHEN WAR

Wer sagt, dass das Leben langweilig sei, der irrt. Denn das Leben steckt voller Abenteuer, Überraschungen und unerwarteter Wendungen. Von solch einem Abenteuertag handelt dieser Bericht. Der Tag wurde zusammen mit dem PluSport sowie mit der Kontaktgruppe für Blinde und Sehbehinderte im Rheintal organisiert.

Es war ein wunderschöner Tag. Die Sonne lachte uns an und rund 150 Personen strahlten zurück. Gleich am Morgen wurden wir mit Bussen in das schöne Glarnerland geführt. Die Stimmung war gut, voller Aufregung und Neugierde. Was wird uns erwarten? Was werden wir erleben?

Eine leise Ahnung hatten wir ja schon. Denn uns wurde mitgeteilt, dass es da einen Zirkus gab namens Mugg. Als uns bei der Ankunft ein ca. 3 Meter grosser Clown entgegenkam, staunten wir nicht schlecht. Neben dem Riesen war noch ein zweiter. Tanzend und singend aktivierte er die Leute rund um ihn herum zum Mitsingen. Das tat er mit Erfolg. Nicht zu übersehen war das grosse Zelt. Wer es gemütlich anging, der sass auf

einem der Sofas oder gar auf einem Sessel, die sich auf dem sich langsam drehenden Karussell befanden. Wer etwas wagemutiger war, durfte die Workshops nicht auslassen. Das Tanzen auf dem seidenen Faden oder das wilde Herumschwingen auf einem Trapez waren sicherlich ein Wagnis. Beim einen oder andern kamen sogar verborgene Talente zum Vorschein.

Die beiden Clowns Namens Milu und Ischa waren sehr aufmerksam und nahmen sich Zeit für jeden. Gegen Mittag kam der Hunger auf. Wir nahmen an schön dekorierten Tischen Platz. Es wurden uns Kunststücke gezeigt. Wir konnten auf einer Kuh turnen. Sie gab keine Milch, sondern Zwetschgensauce, was uns beim Dessert zugutekam. Das

Essen war vorzüglich. Man fühlte sich wie ein König bei diesen vielen Gängen. Nach jedem Gang gab es einen Sketch, der das Publikum verzauberte. Jeder von uns wurde zum Lachen gebracht. Wir wurden so herzlich verabschiedet, wie wir begrüsst worden waren. Dem einen oder anderen fiel es schwer, Abschied zu nehmen. Auf der Rückfahrt zurück ins Rheintal war schon eine Müdigkeit zu verspüren. Im Bus war eine fröhliche sowie begeisterte Atmosphäre. Im Namen aller bedanken wir uns bei den Organisatoren sowie bei der Peter-Heule-Stiftung, die das Ganze überhaupt ermöglichte. Das Abenteuer war einmalig und der Tag wird noch lange in unseren Köpfen bleiben.

*Ramon Schmalz*





«Ein Tag so wunderschön wie heute». Dieser Lied-Titel passte wunderbar zum Abenteuer-Tag.

# JUBILÄUM

«WIR GRATULIEREN  
HERZLICH...



Baumgartner Sonja  
5 Jahre



Benz Patrick  
5 Jahre



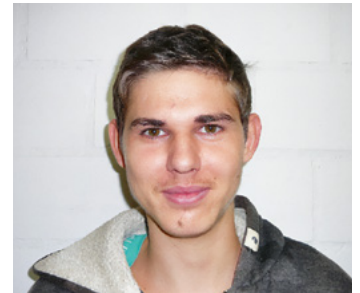
Eberl Bernadette  
5 Jahre



Fröhle Katrin  
5 Jahre



Kieninger Marika  
5 Jahre



Krähenbühl Leon  
5 Jahre



Marxer Johannes  
5 Jahre



Moura Correia Nuno Henrique  
5 Jahre



Rupp Hannah Pierina  
5 Jahre



Sandmeier Heinz  
5 Jahre



Schmid Jan  
5 Jahre



Stabile Andrea  
5 Jahre

ZUM JUBILÄUM...



Fretz Regina  
10 Jahre



Büchel Marco  
15 Jahre



Keel Aline  
15 Jahre



Lanzieri Angela  
15 Jahre



Sturzenegger Sabrina  
15 Jahre



Roos Hardegger Andrea  
20 Jahre



Albrecht Andreas  
25 Jahre



Eggenberger Roger  
25 Jahre



Colaiani Claudio  
25 Jahre



Reck Karin  
25 Jahre



Thurnherr Simone  
25 Jahre



Hasler Annemarie  
35 Jahre



## Spenden ab 200 Franken Juni bis Oktober 2023

### VEREIN RHYBOOT

AZ Immo AG, Widnau  
Bösch Stefan, Widnau  
Dr. med. Wider Beat, Heerbrugg  
Eichenberger Urs, Sevelen  
Fiechter Christian, Heerbrugg  
Germann-Gschwend Katja, Rüthi  
Höptner Marc, Balgach  
Kath. Pfarramt Oberegg  
Pita Fernando, Balgach  
Raiffeisenbank Diepoldsau-Schmitter,  
Diepoldsau  
Schaub Alfred, Montlingen  
Schmid-Seitz Rosmarie, Altstätten  
Schrepfer Roman, Balgach

Schumacher Hermann, Flums  
St. Galler Kantonalbank, St. Gallen  
Weder Angelina, Diepoldsau  
Wider Beat, Balgach  
Willi-Kalberer Josef und Agnes, Mels  
Wüst-Lüchinger Ruth, Steinach  
Züst Peter, Rheineck

### WEX WIESENTAL

Gamper Nada, Oberriet

### AUSFLÜGE

Printplus AG, Kriessern  
Tanner-Gächter Leonie, Rebstein

### RHYBOOT WEIHNACHTSESSEN

Neff Daniela, Altstätten

### JUNG RHY GARTENTEAM

Wabe Stiftung, Vaduz

### JUNG RHY WOHNEN

Faustball Verein, Widnau

# WIR PROBEN FÜR DAS WEIHNACHTSSPIEL



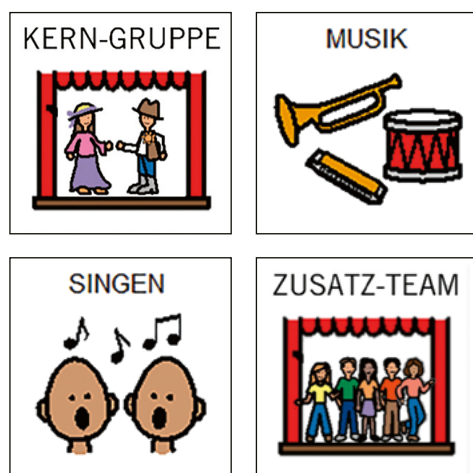
Neu spielt die Kerngruppe einige Szenen. Die Szenen werden durch die Musiker und Sänger begleitet. Alle Szenen beginnen mit einem Bild, welches das Zusatzteam auf die Bühne bringt. Die Sprecher unterstützen die Darbietungen mit Texten. Zusammen sind wir ein gutes Team. Das Hauptthema ist «LIEBEN-MÖGEN».



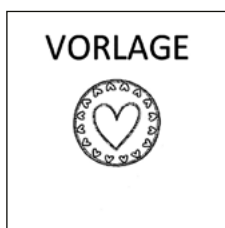
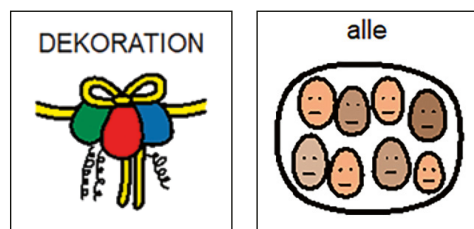
dann wieder schnell. Ab und zu braucht es eine Pause und Gespräche. Die Proben machen einen Riesenspass. Es wird fleissig geprobt und viel gelacht.



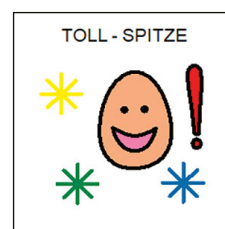
Wir freuen uns auf eine tolle Weihnachtsbühne 2023!



Für die Dekoration der Weihnachtsbühne helfen alle mit und bemalen Herzen. Vielen Dank an alle für die Mithilfe.



An unseren Proben probieren wir einiges aus. Wir tanzen durch die Gegend und machen Grimassen. Teilweise spielen wir lustig. Wir spielen einmal langsam und



*Claudia Tobler, Susanne Dux*

## IMPRESSUM

RHYBOOT - Lebensräume mit Zukunft - [www.rhyboot.ch](http://www.rhyboot.ch)

### Herausgeber

RHYBOOT  
Bleichstrasse 2, 9450 Altstätten  
[info@rhyboot.ch](mailto:info@rhyboot.ch), [www.rhyboot.ch](http://www.rhyboot.ch)

### Arbeit

Adrian Bühler  
Sabrina Oehler  
Claudia Tobler  
Susanne Dux

### Wohnen intern

Ramon Schmalz  
Claudia Correoso  
Patrick Rothenbühler

### Druck

Galledia Print AG, 9230 Flawil  
Auflage 2000 Ex.

### Redaktion

Meinrad Gschwend  
[gschwend.meinrad@rsnweb.ch](mailto:gschwend.meinrad@rsnweb.ch)

### Beschäftigung

Klaus König

### Wohnen extern

Aline Lenzi  
Chiara Gapa  
Vera Rath

### Spendenkonto

Alpha RHEINTAL Bank AG  
IBAN CH16 0692 0016 1500 2350 7

### Geschäftsleitung

Patrick Benz